

31.03.2012 00:00 Uhr, Feuilleton

KULTUR-RIESE IM TIEFEN TAL

Aus vorsichtiger Annäherung ist längst tatkräftiges Miteinander geworden: Im Sommer sorgt die Initiative "Schwarzwurzel" bereits zum dritten Mal für regen Kulturaustausch in Steinach.



Sie kommen wieder nach Steinach. Im Juni. Dabei waren sie eigentlich gar nicht mehr so richtig weg seit dem vergangenen Sommer, als sich das Städtchen am Südhang des Thüringer Schiefergebirges für zwei Wochen in eine einzige große Theaterbühne verwandelt hatte. Sie, das sind die Macher von "Schwarzwurzel": Tobias Kurtz, Lucio Nardi, Ragna Körby, Carolin Leipold und Matthias Kubusch. Und der Name ist Programm bei dem Soziokulturprojekt, das im Spätsommer 2009 seinen Anfang nahm. Es geht um Verwurzelung und

Entwurzelung in einer Region, deren Aufstieg und Niedergang eng verbunden ist mit dem schwarzen Schiefer.

Zunächst sollte es nur um eine Bestandsaufnahme gehen. Wie wirkt sich der Wegfall der früheren Lebensgrundlage, des Schieferabbaus, auf das heutige Miteinander in Steinach aus? Dafür begaben sich die Initiatoren 2010 mit einer Gruppe Künstler und einer Handvoll Mitstreitern hoch hinauf in den Thüringer Wald auf Spurensuche. Workshops wurden angeboten, Geschichten gesammelt, alte Filmaufnahmen des Ortes gezeigt. Auf dem riesigen Marktplatz entstand ein Pavillon aus Schiefer und Glas, zugleich Symbol und Anlaufpunkt.

Ein Jahr später kamen sie zurück. Nun sollten die Zuschauer, die Skeptiker und die Neugierigen selber aktiv werden. 25 fanden sich schließlich zusammen, die unter der Anleitung von Beata Nagy und Matthias Kubusch das Schicksal des Ortes zum Schauspiel machten. Der Wegzug, der Mief der Provinz, der Leerstand. Teil des Stationen-Theaters war ein Fußballspiel auf dem Marktplatz mit dem sinnfälligen Titel "Steinach gegen den Rest der Welt".

Verein gegründet

Wie schon zuvor die Spurensuche in einem 160 Seiten starken Katalog dokumentiert wurde, so ist auch die Aufführung filmisch begleitet worden. Anfang März präsentierten die "Schwarzwurzler" die fertig gestellte DVD im Vereinshaus Reich in Steinach. Und das ist längst nicht das einzige Lebenszeichen der Gruppe. Mit einigen Darstellern des Volkstheaters und Jugendlichen aus der Kirchgemeinde studierte Matthias Kubusch zu Weihnachten ein Krippenspiel in Steinach ein, das ein kritisches Stück des DDR-Theaterregisseurs Adolf Dresen aus den 70er-Jahren zur Grundlage nahm.

Im September gründete sich der Verein Schwarzwurzel e. V., der seit wenigen Wochen nun auch offiziell eingetragen ist. Er soll als Plattform dienen für die Leute aus Steinach und Umgebung, erklärt Tobias Kurtz. Zwar sind die Projektmacher aus dem fernen Berlin Mitglied im Verein, doch es soll künftig auch ohne ihr direktes Mitwirken etwas auf die Beine gestellt werden. Erste Ideen gibt es bereits. So sollen Lesungen veranstaltet und in einem der leer stehenden Häuser der Stadt ein Kino eingerichtet werden, in dem es künftig regelmäßig Vorführungen geben könnte.

Bereits angelaufen ist eine Kooperation mit den "Schwammastürern" aus Judenbach. Der Theaterverein und die "Schwarzwurzler" haben einen gemeinsamen Pool an Bühnentechnik angeschafft, für ihre eigenen Vorhaben, aber auch zur Vermietung. 10 000 Euro gab das Land Thüringen im vergangenen Jahr dafür, die gleiche Summe ist noch einmal für 2012 beantragt. Ein Workshop mit Schülern der Regelschule Steinach und des Gymnasiums in Neuhaus ist fest geplant. Eine Künstlerin aus Weimar überlegt eine Ausstellung in Steinach zu machen.

Um eine bessere Vernetzung geht es auch bei den Aktivitäten mit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Thüringen. Die verlieh dem Verein im September 2011 den mit 1111,11 Euro dotierten "KulturRiesen". Der Förderpreis würdigte die zahlreichen Aktionen der "Schwarzwurzler", insbesondere aber das gesellschaftskritische Theaterspiel. Verliehen wird die jährliche Auszeichnung immer im Rahmen des Soziokultur-Festivals "Meine Kultur". Und das findet in diesem Sommer in Steinach statt.

Neues Theaterstück

Unter dem Motto "Zwischen Berg und tiefem, tiefem Tal ..." werden am 4. August Besucher und Projektmacher aus ganz Thüringen zu Gast sein. Auf dem Programm stehen Theater, Musik, Performance, Tanz, Literatur, Film und Kunst. Zu sehen gibt es dann auch die neue Produktion des Schwarzwurzel-Sommertheaters. Der zweiwöchige Workshop dafür findet vom 21. Juni bis zum 4. Juli statt und ist wieder offen für alle, die sich einfach einmal ausprobieren wollen. Dieses

Mal soll wahrscheinlich Dürrenmatts "Der Besuch der alten Dame" zum Ausgangspunkt werden. Für einen zweiten Workshop Ende Juli ist die Finanzierung noch nicht gesichert.

Zurückkehren werden die Kulturmacher von "Schwarzwurzel" aber auf jeden Fall. In einen Ort, der sich dank ihres Anstoßes ein Stück weit neu erfindet. Weil ihm letztlich auch gar nichts anderes übrig bleibt.

Quelle: www.insuedthueringen.de

Autor: Von Susann Winkel

Artikel: <http://www.insuedthueringen.de/regional/feuilleton/th/fwfeuilleton/art83476,1951864>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung